

7. Partnerschaftstreffen der Südregion in der Pfarrei San Pedro in Moho/Prelatura de Juli – 3. September 2005

Am 7. Partnerschaftstreffen der Südregion nahmen 65 Delegierten aus 22 Gemeinden und einem Institut (Tinta) der Diözesen Tacna, Arequipa, Ayaviri, Juli, Sicuani und Puno; des weiteren waren es Hna. Rosa Orellana, Mitglied des Consejo Nacional der Partnerschaft, Pfr. Wilfredo Woitschek und Jürgen Huber vom Partnerschaftsteam der Erzdiözese Freiburg in Peru. Die meisten Delegierten hatten eine längere Anreisezeit, deshalb haben etwa 40 Teilnehmer in Moho übernachtet. Das Rathaus hat dafür Unterkünfte in einem Hotel zur Verfügung gestellt.

Am Samstag begrüßte Hna. Emiliana aus Moho die 65 Delegierte der 22 Partnergemeinden und freute sich über die zahlreiche Teilnahme. P. Pedro Siguyro kam als Vertreter der Prälatur Juli und eröffnete das Treffen im Pfarrsaal von Moho. Jürgen Huber richtete daraufhin die Grüße der Abteilung Weltkirche aus Freiburg aus und trug im Anschluss daran einige Auszüge aus dem Vortrag von Herrn Bumann vor, den dieser beim Partnerschaftstreffen in Chosica gehalten hatte: Thema *„Die sozial-pastorale Situation in der Erzdiözese Freiburg und die Herausforderungen für die Partnerschaft Perú-Friburgo“*. In dem Vortrag wurden u.a. die Schwierigkeiten beschrieben, Jugendliche für die Perukreise in Freiburg zu gewinnen. Eine weitere Herausforderung bei Freiburger Gemeinden wäre es, sich als Perukreis noch besser in den Pfarrei zu integrieren.

P. Wilfredo Woitschek informierte danach über die Situation in der Erzdiözese Freiburg: Die Gemeinden werden in Seelsorgeeinheiten organisiert, da der Priestermangel immer mehr zunimmt. P. Wilfredo überreichte den Veranstaltern des Treffens als symbolisches Dankeschön eine CD der Domsingknaben aus Freiburg und ein Bild von der Madonna aus Lima, die im Freiburger Münster steht. Danach wurden die Delegierten in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Die Gruppenarbeit ergab, dass die Teilnehmer recht wenig über die Situation in Freiburg informiert waren. Einige zeigten sich richtiggehend bewegt wegen des Themas und vor allem wegen der damit verbundenen Fragestellungen, denn sie wussten nicht, dass sich die Situation in Freiburg so kompliziert entwickelt hatte. Die Teilnehmer versprachen, dass sie sich zukünftig mehr mit der Situation der Partnergemeinden in Freiburg auseinandersetzen werden. Des weiteren ist man verblieben, dass die Pfarreien in den nächsten Monaten die Schrift der deutschen Bischöfe *„Allen Völkern Sein Heil“* studieren wollen; eine Publikation, die die Abteilung Weltkirche aus Freiburg für die peruanischen Gemeinden und Bischöfe übersetzen ließ. Die peruanischen Partnergemeinden werden beim diesjährigen Gebetstag der Partnerschaft am 13. November ganz besonders für die Freiburger Partner beten, die am gleichen Tag Pfarrgemeinderatswahlen durchführen werden.

Außerdem sollen die neuen Kommunikationstechnologien (Internet, e-mail, etc.) mehr genützt werden und damit u.a. auch versucht werden, die Jugendlichen für die Partnerschaftsarbeit zu gewinnen. Das nächste Südtreffen wird am 29. und 30. September 2006 in Sicuani stattfinden, man hat beschlossen, dass man zukünftig ein zweitägiges Treffen organisieren will, da die Anfahrtswege sehr weit sind. Damit wird das 8. Südtreffen zum ersten Mal in Sicuani stattfinden. Erfreulich war, dass sich die Delegierten aus Sicuani, die mit 23 Teilnehmern die größte Gruppe darstellten, gerne bereit erklärten, das nächste Treffen im September 2006 zu organisieren.

Das 7. Partnerschaftstreffen der Südregion endete mit einem gemeinsamen Gebet und Mittagessen im Pfarrsaal von Moho, wo man sich bei den Gastgebern bedankte, die trotz der Kommunikationsprobleme das Treffen sehr gut organisiert haben und die Gäste sehr freundlich aufnahmen.

Jürgen Huber, Lima, September 2005